

OBERKULMER ROTKORN

Beliebter Klassiker im Bio-Anbau

Vorteile:

- großkörniger Spelzweizen im traditionellem Dinkeltyp
- Urdinkel mit langem Stroh
- gut winterhart

Anbau:

Qualitätsdinkelproduktion auf rauen und flachgründigen Grenzlagen
sehr gute Anbauerfahrung im ökologischen Landbau

Kurzprofil:

Bei in DE zugelassenen Sorten nach Beschreibender Sortenliste

1 = sehr niedrig/früh/kurz,

9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung



Neigung zu



Anfälligkeiten



Qualität



OBERKULMER ROTKORN

Beliebter Klassiker im Bio-Anbau

Entwicklung:

Ährenschieben				4					
Reife						6			
Pflanzenlänge									9
Ähren/m²				4					
Kernzahl/Ähre				4					
TKM							7		
Vesenertrag Stufe 1			3						
Vesenertrag Stufe 2			3						

Vitalität & und Gesundheit:

Jugendentwicklung									9
Standfestigkeit			3						
Braunrost					5				
Gelbrost						6			
Mehltau				4					

Qualität:

Qualität	begehrter Backdinkel mit ausgeprägtem Aroma, problemlosen Backeigenschaften und hohem physiologischem Wert								
Rohproteingehalt									9
Mehlausbeute T 630					5				
Kernausbeute				4					
Sedimentationswert				4					
Fallzahl						6			

OBERKULMER ROTKORN

Beliebter Klassiker im Bio-Anbau

Anbauregionen

raue und flachgründige Grenzlagen, insbesondere im Ökoanbau

Aussaatz:

Saatzeittoleranz

in sehr rauen Lagen ab Mitte September, sonst Anfang/Mitte Oktober 3-4 cm tief

Frühsaat

140-160 Vesen/m² entspricht ca. 180-200 kg/ha

Spätsaat

160-180 Vesen/m² entspricht ca. 200-220 kg/ha

N-Düngung:

standortüblich : Beispiel in kg N / ha bei Bedarfswert 170 (Blattvorfrucht, mittelhohes Ertragsniveau)

Startgabe

EC 13 - 25: 50 - 70 inkl. N_{min} 0-30 mit 10 - 20 S zu Vegetationsbeginn

Schossgabe

EC 30 - 31: 40 - 60 inkl. N_{min} 0-60

Spätgabe

EC 47 - 49: 30 - 40, Trockenstandorte EC 39

Wachstumsregler (im Intensivanbau, z.B.):

(Pflanzenentwicklung, Standort und Witterung berücksichtigen)

im konventionellen Anbau: z.B. EC 31 0,4 - 0,6 CCC + 0,1 - 0,2 Moddus

Pflanzenschutzempfehlung:

(Mittelwahl, Terminierung und Aufwandmenge schlagspezifisch)

Im intensivierten, konventionellen Anbau genügt i.d.R. ein breitwirksames Fungizid ab EC 39, bei hohem Infektionsdruck gesplittet in EC 32/37 + EC 49/51